

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Moosheide bei Marienberg“

1. Erhaltung eines Mittelgebirgsmoores mit verschiedenen Moortypen und Entwicklungsstadien sowie submontanen Borstgrasrasen, artenreichen Bergmähwiesen und Pfeifengraswiesen auf ausgetorften Standorten.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen im Erhaltungszustand			Einheit
	A	B	C	
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	0,52			ha
6410 Pfeifengraswiesen		720		m ²
6520 Berg-Mähwiesen		4,52		ha
7120 Regenerierbare Hochmoore			470	m ²
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore			0,26	ha
91D1* Birken-Moorwälder			2,17	ha
9410 Montane Fichtenwälder		3,47	10,51	ha

*prioritärer Lebensraumtyp

Auf Grund seiner Lage in einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten Umgebung, nimmt das FFH-Gebiet eine Trittsteinfunktion zwischen den Mooregebieten um Sebastiansberg sowie Kühnhaide und den Mooren um Forchheim ein. Trotz kleinflächiger Ausbildung ist der Lebensraumtyp der Artenreichen Borstgrasrasen (LRT 6230*) auf Grund des Vorkommens vieler lebensraumtypischer Pflanzenarten, wie Blutwurz (*Potentilla erecta*), Echte Arnika (*Arnica montana*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und Gewöhnliche Kreuzblume (*Polygala vulgaris*), sowie einer insgesamt sehr guten Ausprägung für das Gebiet von besonderer Bedeutung.

3. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.